



Witzig vor der Tür!

Seltsame Dinge gehen vor in Hollywood und würde Katharine Hepburn noch leben, dann würde sie ihren roten Pullover von Spencer Tracy um ihre Schultern werfen und in Hollywood vorbei schauen, um mit ihrer knarrenden Stimme den Jungs dort „mal Beine zu machen“.

Carina Chocano schreibt am 21.10.07 für die „Los Angeles Times online lateimes.com“ einen Artikel (Link am Ende des Textes), den es lohnt zu lesen und zu überdenken.

Thema: Komödien im Filmgeschäft sind nur noch Männersache – witzige Schauspielerinnen müssen leider draußen bleiben! Oder werden degradiert „das Mädchen“ respektive „die Ehefrau“ zu spielen. Und da fällt uns nun allen... genau siedend heiß „Evan Almighty“ ein. Wie jeder weiß, einer meiner bevorzugten Filme ☺

Wie Frau Chocano treffend feststellt, sind die Komödien, die letzter Zeit gedreht wurden immer Männer „zentriert“. Sprich: aus dem Leben eines sonderbaren Kerls wird Episodenhaft ein Film erzählt. Dabei stehen ihm meist Frauen zur Seite, die farblos das Bild ergänzen oder halt das Mädchen sind, um die er kämpfen muss oder die Ehefrau, die ihm in seinem Kampf unterstützen soll.

Dabei ist in diesem Film, der als Komödie ausgezeichnet wird, nur einer komisch, nämlich der Hauptdarsteller. Obwohl man ihm bekannt lustige Partnerinnen zur Seite stellt, wie z.B. Lauren, darf diese alles im Film sein, nur nicht lustig. Man hat nicht mal das Gefühl, dass sie ihm gleichgestellt ist. Denn während er (in unserem Falle Steve Carell als Evan) seinen Kampf mit der Noah Geschichte aufnimmt, darf Lauren die Aufgabe der Hausfrau und Mutter übernehmen, die nicht versteht, wie es um ihren Mann bestellt ist.

Stellt sich doch die Frage, warum kaufen Studiobosse witzige Schauspielerinnen ein, wenn sie nicht witzig sein dürfen? Oder in Frau Chocanos Metapher zu bleiben: das wäre wie einem Landwirt Geld für Saatgut zu geben, dass er nicht sähen darf.

Wo führt das im Grunde hin? Nun, bevor ihr nun alle eine heiß glühende Diskussion über den Stand von Frauen und ihre wahre Bestimmung von mir erwartet, ich bin nicht Eva Hermann! Aber feministisch aus alten Zeiten und ich sehe es wirklich als Signal! In die völlig falsche Richtung.

Es war für Schauspielerinnen schon immer schwierig, beides unter einen Hut zu bringen: witzig zu sein und dabei auch noch gut auszusehen.



Wer sich noch an die Komödiantin und Schauspielerin Helga Feddersen erinnert, der weiß, mit ihrem durch Krankheit entstellten Gesicht blieb nur der Rückzug ins Komische. Hella von Sinnen sah ihre Top-Modellkarriere eher in ferner Zukunft und wurde daher lieber komisch.

Frauen wie Anke Engelke machten es dann erfolgreich vor: man kann witzig sein und dabei gut aussehen.

Nun ist in den USA alles etwas anders, da müssen Frauen im Filmgeschäft die „Eierlegende Wollmich-Sau sein“: jung, knackig, wahnsinnig gut aussehend, irrsinnig komisch, privat total mütterlich, 3 eigene und 5 adoptierte Kinder und am besten die Bibel auswendig können.

Wenn sie das schaffen, dann heißt das aber noch lange nicht, dass sie auch richtig komisch auf der großen Leinwand sein dürfen. Im TV schon eher, wenn das nicht läuft, kann man die Serie ja wieder schnell absetzen. Aber Kino! Das kostet richtig viel Geld. Obwohl „Evan Almighty“ richtig schön teuer war, war er auch richtig schön schlecht. Nun, ausgleichende Gerechtigkeit.

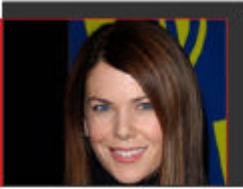
Es scheint, als ob Filmstudiobosse vermehrt auf das „Adam-Prinzip“ setzen. Mache den Mann zum Mittelpunkt der Story und drapiere begabte Frauen drum herum. Wird schon klappen. Nur zeigen dürfen diese begabten Frauen nicht, wie witzig sie wirklich wären.

Womöglich witziger als der Kerl, der nur witzig ist, weil er vielleicht 1,65 m misst oder sein Gesicht zerkratschen kann wie ein Dummy in einem Crash-Test.

Was bleibt sind die Ehefrauen-Rollen oder die zänkischen Weiber, zumindest die ohne Sympathiebonus.

Wer bezahlt, bestellt die Musik! Daher kann man sich getrost von dem Gedanken verabschieden, dass in Naher Zukunft Komödien mit witzigen Frauen in der Hauptrolle in die Kinos kommen.

Was bleibt schlussendlich den witzigen Schauspielerinnen übrig? Man könnte natürlich einen Disney-Funpark einrichten und dort die Schauspielerinnen zur Schau stellen, wie witzig sie sein könnten. Dann fahren die Studio-Bosse in einer Bimmel-Bahn durch das Gelände und stellen selbstgerecht fest: „Sieh an, Lauren Graham, war auch witzig, damals in „Gilmore girls“ oder „Ahh Jenny Aniston, ja genau Friends“.



Nein, der Rückzug bleibt womöglich nur im Fernsehen, auch genannt „das Kino des einfachen Mannes“ auch wieder so eine sexistische Formulierung. Auf dem kleinen Bildschirm dürfen diese Schauspielerinnen ran, sofern man sie lässt, sie jung, knackig und ... das hatten wir alles schon.

Die Zeiten sind vorbei, wo man als Schauspielerin den Hollywoodschen „Boys Club“ aufmischen konnte. Die Frauenpower hat leider an den Filmstudios nicht mal an der Tür kratzen können. Alle einflussreichen Positionen sind mit Männern besetzt. Aber nun driften wir schon wieder in die allseits geführte Debatte ab.

Man möchte ihnen zuwerfen „Seid mutig und fürchtet euch nicht. Siehe, sie (die komischen talentierten Schauspielerinnen) bringen viel Freude über das Land. Und wer Freude säht, wird reich belohnt werden.“

Höre ich da eine Kinokasse klingeln?

© Koile 2007

Verwendete Quelle:

<http://www.latimes.com/entertainment/news/movies/la-ca-comedy21oct21.0.4760293.story>